



Foto: HWK

Unterstützen Jugendliche und Betriebe: Karen Justa, Uwe Koch und Magdalena Antoncezyk.

Wettbewerb: Topfit im Handwerk

Nach zwei erfolgreichen Wettbewerben „Topfit im Handwerk.“ sucht die IKK classic gemeinsam mit den Unternehmensverbänden Handwerk für das Jahr 2017 die fittesten Handwerksbetriebe in Niedersachsen. Die Anforderungen an die Beschäftigten wachsen weiter, sie müssen zunehmend komplexer denken und mehr Verantwortung übernehmen. Gesunde, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden immer wichtiger für ein erfolgreiches Unternehmen. Leider bleibt im Arbeitsalltag oft wenig Zeit, sich mit dem Thema Gesundheit zu beschäftigen. Die IKK classic will motivieren, mehr Bewegung in den Betrieb zu bringen. Die Themen hierfür sind vielfältig. Es können Seminare z. B. zur gesunden Führung, zur Rückenschule oder zur Stressbewältigung durchgeführt werden. Aber auch zusätzliche finanzielle Anreize für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um mehr für die eigene Gesundheit zu tun, können sinnvoll sein. In vielen Handwerksunternehmen wird die Ressource der Gesundheit schon bewusst oder unbewusst genutzt, die Möglichkeiten hierfür sind enorm. Der Wettbewerb „Topfit im Handwerk.“ der IKK classic und der Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen sucht genau diese Betriebe, die sich bereits das Thema Arbeitnehmersundheit auf die Fahnen geschrieben haben oder die schon immer damit anfangen wollten. Betriebe können ohne großen Aufwand am Wettbewerb teilnehmen. Aktionsbogen online anfordern und attraktive Preise gewinnen.

Infos: www.ikk-classic.de/handwerk-topfit

Finde dein Handwerk

Neues Projekt weckt Lust auf Ausbildung im Handwerk: Tipps für Unternehmen zur Praktikums-gestaltung. Kooperation von MaßArbeit, Stadt Melle und Handwerkskammer.

Finde dein Handwerk: Unter diesem Motto steht ein neues Projekt der Servicestelle Schule-Wirtschaft der MaßArbeit in Kooperation mit der Handwerkskammer (HWK) Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und der Stadt Melle, das jetzt beim sechsten Netzwerktreffen Schule-Wirtschaft Melle Bissendorf in der IGS Melle vorgestellt wurde. „Wir wollen damit auch kleinen und mittelständischen Handwerksunternehmen aus Melle und Bissendorf die Möglichkeit geben, frühzeitig in Kontakt mit Schüler und Schülerinnen zu treten“, skizzierte Magdalena Antoncezyk von der Servicestelle das Projektziel. Zunächst werden in dem eintägigen Workshop „Komm mit, mach Handwerk!“ Auszubildende aus verschiedenen Betrieben für ihre Aufgabe als Ausbildungsbotschafter und Praktikumspaten geschult, erläuterte

Karen Justa von der HWK vor knapp 40 Vertretern aus Unternehmen, Schulen und Institutionen Dabei entwickeln sie gemeinsam Ideen für Praxisstationen, die im zweiten Baustein des Projektes, „Azubis im Unterricht“, zum Einsatz kommen. Dabei präsentieren die Auszubildenden in einer Unterrichtsdoppelstunde Neuntklässlern ganz praxisnah verschiedene handwerkliche Berufe. Gleichzeitig vermitteln sie Ausbildungsvoraussetzungen und -inhalte und stellen ihre Betriebe vor. „Natürlich wünschen wir uns, dass die Jugendlichen sich im Projekt nicht nur handwerklich ausprobieren, sondern auch Interesse an einer handwerklichen Ausbildung entwickeln“, so Uwe Koch von der HWK. Das solle etwa über eine Vertiefung der Kurzerfahrung durch ein Praktikum geschehen.

ANDREAS LEHR

Kooperation zwischen Schulen und Betrieben

SERVICESTELLE SCHULE-WIRTSCHAFT initiiert und unterstützt nachhaltige, auf mehrere Jahre angelegte und verbindliche Kooperationen zwischen Betrieben und Schulen im nördlichen Osnabrücker und Wittlager Land. Die Zielsetzung der Arbeit liegt dabei in der Erhöhung der Ausbildungschancen von Jugendlichen sowie darin Unternehmen eine systematische Nachwuchssicherung zu ermöglichen.

Infos: www.servicestelle-schule-wirtschaft.de

Stegemann zu Gast beim Handwerk

Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Emsland Mitte-Süd. „Handwerk ist wichtiger Stabilisator der Wirtschaft in der Region“.

Zur Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Emsland Mitte-Süd konnte der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Andreas Nünemann (Haren) neben 22 Obermeistern der angeschlossenen Innungen auch den CDU-Bundestagsabgeordneten Albert Stegemann (Ringe) begrüßen.

Nach einem einleitenden Impulsvortrag zum Thema „Zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik“ durch Albert Stegemann, stand der Austausch der Handwerksvertreter mit dem regionalen Bundestagsabgeordneten im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung. Stegemann lobte das Handwerk als wichtigen Stabilisator der Wirtschaft, der vor Ort Arbeits- und Ausbildungs-



Wir brauchen eine Stärkung der dualen Berufsausbildung.

Andreas Nünemann,
Kreishandwerksmeister

plätze zur Verfügung stellt und auch vor Ort Steuern und Abgaben bezahlt. Andreas Nünemann wies darauf hin, dass die Gewinnung von Nachwuchs und die Sicherung der Fachkräfteversorgung im Handwerk zukünftig von großer Bedeutung und ein wichtiger Standortfaktor ist: „Hier muss die Politik auf eine Stärkung der dualen Ausbildung und eine frühzeitige und verbindliche, gewerblich-technische Berufsorientierung an allen allgemeinbildenden Schulen hinwirken.“ Da im Rahmen der dualen Ausbildung auch die Bildungszentren des Handwerks mit der überbetrieblichen Ausbildung eine wichtige Rolle spielen und zur Attraktivität des Handwerksberufes



Foto: KH Emsland Mitte-Süd

Gemeinsam für das Handwerk: MdB Albert Stegemann, Kreishandwerksmeister Andreas Nünemann und Hauptgeschäftsführer Horst Hagemann (v.l.).

beitragen, sei laut Hauptgeschäftsführer Horst Hagemann künftig eine deutlich bessere finanzielle Förderung dieser Zentren nötig, um die technischen Standards auch mit Blick auf die zunehmende Digitalisierung zu halten. Einigkeit bestand darüber, dass die

Meisterpflicht gewerkeübergreifend bei einer Existenzgründung alternativlos ist, da nur so die hohen Qualitätsstandards im Interesse der Kunden garantiert werden können.

Infos: www.emslandhandwerk.de

Fortbildung in der Bauwirtschaft

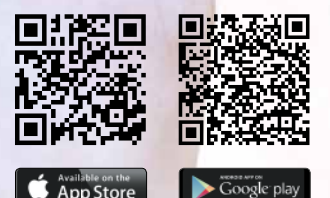
Vorarbeiter im Tiefbau (Erd-, Straßen-, Kanalbau): Neuer Kurs startet im Januar.

In diesem Lehrgang bilden sich die Teilnehmer strukturiert und praxisnah zum Vorarbeiter im Tiefbau weiter. Sie eignen sich Fachkompetenzen aus den Bereichen Bautechnik und Arbeitsschutz an. Darüber hinaus erwerben sie wertvolle Kenntnisse in der Führung kleiner Arbeitsgruppen. Termine: 12.01.2018, jeweils Freitag von 17-21 Uhr, Samstags von 8-13 Uhr. Dauer: 9 Wochen, 84 Unterrichtsstunden. Ort: Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer, Bramscher Straße 134 - 136 in Osnabrück.

Infos: www.hwk-osnabrueck.de oder unter 0541 6929-719.

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. handwerk.com/app



Betriebsbesuch: Niemann GmbH

Auftragsbücher voll, Fachkräfte fehlen: Meller Maschinenbauer klagt über Fachkräftemangel.

Die Kunden heißen Brillux, Alpina oder Glasurit. Die Produkte: industrielle Maschinen für die Farben-, Lack- und chem. Industrie. 160 Mitarbeiter erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 21 Millionen Euro, Tendenz steigend. Die Geschäfte laufen. Probleme hat Inhaber Frank Niemann beim Fachkräftebedarf.

„Wir nehmen, wen wir kriegen können“, bringt es der Firmenchef auf den Punkt. Seiner Erfahrung nach bildet sich ein Großteil seiner Belegschaft weiter, macht den Meister, fängt ein Studium an und ist somit für seinen Betrieb verloren. „Den Leuten kann man es nicht verdenken, der öffentliche Druck der Familie ist hoch, etwas ‚Besseres‘ zu machen“, stellt Niemann fest. Trotzdem kann er den Trend zu immer mehr Qualifizierung verstehen: „Es bleibt ja immer weniger Netto vom Bruttogehalt eines Facharbeiters, daher zahlen wir schon Zulagen und Prämien oder bieten Vergünstigungen an, denn allein über Tarif kann man die Leute nicht halten.“

30 Auszubildende über alle Lehrjahre sind im Niemann-Team, davon 13 neue. „Wir haben massiv geworben, in Anzeigen, auf Plakaten oder mit unseren speziell beklebten Firmenwagen vor den Schulen der Region“. Niemann bildet aus in den Gewerken Metall, Elektronik, Mechatronik oder Feinwerk. „80 % unserer Leute bilden wir selber aus, aber trotz unseres anerkannt hohen Ausbildungsstandards verlieren wir viele nach der Lehre wieder.“ Nach Niemanns Ansicht muss sich auch die Politik vermehrt diesem Hauptproblem des Mittelstandes hinwenden: „Deutschland ist gerade im Maschinenbau ein international stark gefragter Produktionsstandort und muss daher seine Facharbeiter steuerlich besser eingruppieren, sonst wird das heutige Personalproblem zur zukünftigen Existenzkrise.“



Frank Niemann mit Kammerchef Sven Ruschhaupt (re.) und dem Leiter der Betriebsberatung Peter Beckmann.

70 % der Niemann-Produkte gehen in den Export. Dabei heißt das Erfolgsrezept: Qualität. „Wir sind hochpreisig am Markt vertreten und die Kunden schätzen unsere Produkte“, erläutert Niemann, der das traditionsreiche Familien-Unternehmen seit 1998 leitet. Die Auftragsbücher seien voll, die Wartezeiten lang. Für die nächsten 5 Jahre prognostiziert der Firmenchef eine gute Entwicklung und plant zudem gemeinsam mit dem Wallenhorster Unternehmen Purplan eine Dependence in Charlotte/USA. „Unsere Produkte werden auch in den Schwellenländern Arabien, Indien und Asien stark nachgefragt, da hier in die Bauwirtschaft investiert wird, was den Absatz von Farben und Lacken steigert.“ Die sehr gute Qualität der Niemann-Maschinen werde aber eben von den sehr gut ausgebildeten Mitarbeitern gehalten und weiterentwickelt. „Der digitalen Automatisierung

„
Facharbeiter
müssen steuerlich
besser eingruppiert
werden.“

Frank Niemann, Firmenchef

sind daher im produzierenden Gewerbe auch gewisse Grenzen gesetzt“, stellt der Chef klar, der gerade erst erheblich in die Modernisierung der Logistik und des Lagerwesens investiert hat wo alle Prozesse digital betrieben werden. Niemann stellt aber klar, dass auch bei den neuen Techniken stets der Kosten-Nutzen-Faktor betrachtet werden müsse, da Installation, Wartung, Updates und nicht zuletzt die Individualisierung der digitalen Prozesse enorme finanzielle Investitionen darstellen. Eine eigene EDV-Abteilung sei hierbei unabdingbar. „Für uns am Standort Melle bleibt der Faktor Mensch trotz der Digitalisierung ein Garant für den Erfolg der Niemann-Produkte auf dem Weltmarkt“, so der Firmenchef Frank Niemann abschließend. ANDREAS LEHR

Infos: www.niemann.de

Niemann GmbH & Co. Maschinenfabrik in Melle

Die Maschinenfabrik Wilhelm Niemann GmbH & Co. in Melle-Neuenkirchen befindet sich seit ihrer Gründung 1889 in Familienbesitz und entstand aus einer Bau- und Möbeltischlerei. 1952 erfolgte die Umstrukturierung zum Gerätebau durch Gerhard Niemann, mit dem Übergang von Holz- auf Metallindustrie.

Als Hersteller von hochwertigen Maschinen für die Farben-, Lack- und chem. Industrie kann das Unternehmen auf eine über 50-jährige Erfahrung zurückblicken. Innovationen und kontinuierliche Weiterentwicklung haben Niemann zu dem weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Dispergier- und Feinmahntechnik gemacht.

Zahlreiche Patente und Erfindungen haben dazu beigetragen, die Marktposition zu stärken und auf den In- und Auslandsmärkten auszubauen. Die Erzeugnisse genießen, aufgrund der innovativen, kundenspezifischen Lösungen und allerhöchsten Qualitätsansprüchen, international einen ausgezeichneten Ruf. Entwicklung, Vertrieb und Produktion erfolgen am Standort Melle. Rund 160 Mitarbeiter, davon 30 Auszubildende, erwirtschafteten einen Umsatz von 21 Mio. Euro (2016).

BETRIEBSBÖRSE

Angebote

Elektroinstallationsbetrieb im südl. LK OS zu verkaufen.

Gut gehender **Kälteanlagenbaubetrieb** im EL sucht Nachfolger.

Metallbaubetrieb – FR Konstruktionstechnik - im EL zu verkaufen. 12 MA. Einarbeitung möglich. Grundstücksgröße: 2.000 m²; Betriebsstätte 650 m².

Tischlerei ca. 5 km östl.von OS: Werkstatt, Lager, kl. Ausstellungsraum, und Büro- und Sozialräume (ca. 550 m²) zu verpachten/verkaufen. Schwerpunkt: Fenster, Türen und Innenausbau.

Zahntechnisches Labor im LK OS zu verkaufen.

Infos: s.melcher@hwk-osnabrueck.de, 0541 6929-901

Ems-Achse: Parlamentarischer Abend in Hannover voller Erfolg

390 Gäste beim 8. Parlamentarischen Abend der Ems-Achse in Hannover. Traditionstreffen der regionalen Wirtschaft mit der Politik. Landtagspräsident Busemann und Ministerpräsident Weil als Festredner.

Auf dem 8. Parlamentarischen Abend der Wachstumsregion Ems-Achse kamen neben dem Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil und Landtagspräsident Bernd Busemann wieder zahlreiche Minister, Staatssekretäre, Landräte, Bürgermeister, Vertreter verschiedener Organisationen und vor allem wieder viele Unternehmer aus der Region zusammen. Insgesamt konnte Bernard Krone, Vorsitzender der Ems-Achse, rund 390 Gäste begrüßen. Die Anreise im Sonderzug der WestfalenBahn wurde von über 100 Teilnehmern zum intensiven Austausch genutzt.

Krone stellte in seiner Begrüßung die zukünftigen Herausforderungen der Region vor: „Die Notwendigkeit, sich immer schneller auf technologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen einzustellen, wächst ständig“, so Krone. „Das Telefon hatte noch 75 Jahre benötigt, um 5 Millionen Nutzer zu erreichen. Das Internet hingegen

benötigte immerhin noch 13 Jahre, Facebook ein Jahr und „Pokemon go“ lediglich fünf Tage für fünf Millionen Nutzer. Daher stellt sich bei der Digitalisierung nicht mehr die Frage ob sie erfolgt, sondern wie sie erfolgt“, führte Krone weiter aus. Im Bereich Infrastruktur ist neben dem leistungsstarken Breitbandausbau auch der Ausbau der vier-spurigen E233 von Meppen nach Emstek bis 2030 ein wichtiger Punkt. Der Fachkräftebedarf bleibt weiterhin ein wichtiges Thema in der Region. Von 120 jungen Menschen, die im Frühsommer die Oberschule in Spelle verlassen haben, starteten lediglich 14 eine duale Ausbildung. Eine Entwicklung die nach Krone größte Sorgen bereitet und bei vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen zu kurz- und mittelfristigen Auftragsablehnungen führt.

Infos: www.emsachse.de



Bernd Bornemann (stellv. Vorsitzender Ems-Achse), Landtagspräsident Bernd Busemann, Ministerpräsident Stephan Weil und Vorsitzender Bernard Krone (v.l.).

Foto: Ems-Achse

Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Baustoffe: 50.000 Artikel in über 30 Lagern auf 103.000 m² Hallenfläche und 262.000 m² Außenlager.



App für iPhones



App für Android



Die Baustoffhändler im Norden

sogehdas.de

